

# 14<sup>th</sup> World Congress of Criminology 2005

Philadelphia, 7. – 11. August 2005

**Dr. Anja Meyer, Landespräventionsrat/Innenministerium Niedersachsen**  
**Marc Coester, Institut für Kriminologie der Universität Tübingen**

Erstmals richtete die International Society for Criminology (ISC)<sup>1</sup> ihren World Congress of Criminology in den Vereinigten Staaten aus.

Unter der Präsidentschaft von Lawrence W. Sherman (President, ISC) und Susanne Karstedt (President, Scientific Commission, ISC) fand nunmehr der XIV. World Congress vom 7. bis 11. August in Philadelphia<sup>2</sup> statt. Dieser Kongress ist als ein beachtlicher Meilenstein in der Kriminologie zu werten.

Der World Congress of Criminology schreibt mittlerweile Geschichte. So wurde der 1. Welt-Kongress bereits im Jahre 1936 in Rom durchgeführt. Seitdem gibt es weltweit Kooperationen zwischen Kriminologen, natio-

nalen kriminologischen Gesellschaften, Forschungsinstitutionen und den bedeutendsten Universitäten. Auch der Kongress in Philadelphia stand ganz in dieser Tradition. Unterstützung fand er durch die Beteiligung von 27 kriminologischen Gesellschaften aus aller Welt: von der African Criminology and Justice Association über die Hong Kong Society of Criminology bis zur Israeli Society of Criminology. Insgesamt waren dem Aufruf zu "Preventing Crime and Promoting Justice: Voices for Change" - so lautete der Titel der Veranstaltung - 1100 Teilnehmer aus 65 verschiedenen Nationen gefolgt.

Professor Karstedt betonte, der Kongress biete wahrhaft historische Momente für die Entwicklung der Kriminologie. Nie zuvor war eine solche Vielfalt von Kriminologen aus derartig unterschiedlichen Ländern zusammengekommen.

Den Auftakt bildete am 5. August die Eröffnungszereemonie. Nach einem Einzug der Vertreter wissenschaftlicher kriminologischer Gesellschaften in das Irvine Auditorium, begrüßten die beiden Präsidenten die Delegierten und Gäste.

Ein Akt der Feierlichkeit war im Anschluss die Preisverleihung für außergewöhnliche Leistungen in der kriminologischen Forschung. **John Braithwaite** aus Australien (Australian National University) erhielt den Prix Durkheim. **Hans Toch** aus den USA (University of Albany) empfing den Prix DeGreff für herausragende Leistungen in der klinischen Forschung. **Benoit Dupon** aus Kanada (University of Montreal) bekam den Prix Denis Carroll für junge Nachwuchswissenschaftler.

Das gedruckte Programm wies den beachtlichen Umfang von 120 Seiten auf. Es beinhaltete eine Reihe

neuer Forschungsergebnisse über die Wirksamkeit kriminalpräventiver Programme, unter anderem im Zusammenhang mit Themen wie: Gewaltverbrechen, Drogenmissbrauch, Jugenddelinquenz, Sexualstraftaten, Risikojugendliche oder Wiedergutmachung. In den acht **Plenary Sessions** referierten Kriminologen zu folgenden Oberthemen: die Todesstrafe, Kriminologie der Aufklärung im 21. Jahrhundert, Gewaltdynamiken, Gewalt in Schulen, soziale Kontrolle in Nord-, Mittel- und Südamerika, Kriminalität und Justiz in multikulturellen Gesellschaften sowie Gefängnisse und Täter im Prozess des Wandels.

An die Plenary Sessions schlossen sich täglich insgesamt etwa 157 **Sessions** an, die jeweils drei bis vier Vorträge zu bestimmten Oberthemen beinhalteten (ca. 500 Beiträge insgesamt).<sup>3</sup> Parallel fanden Methods Workshops statt, die sich mit qualitativer Datenerhebung in der Kriminologie sowie schulischer und familiärer Gewaltprävention auseinandersetzten.

Unter dem Dach des Weltkongresses wurden sage und schreibe fünf Einzelkonferenzen ausgerichtet. Ein Highlight war sicherlich die Conference within the Congress "Ending the Culture of Street Crime". 80 Personen besuchten das Hochsicherheitsgefängnis Graterford und nahmen dort an einem Seminar mit 50 "Lifers" teil. Lifers sind lebenslänglich einsitzende Häftlinge. Sie haben keine Chance auf Haftmilderung, Bewährung oder Begnadigung. Das Außergewöhnli-

<sup>1</sup> Die ISC wurde 1937 gegründet. Heute zählt die Gesellschaft etwa 1.000 Mitglieder in über 50 Nationen aus allen Bereichen des kriminalpolitischen Handlungsfeldes. Die internationale Ausrichtung ISC wird bei der Betrachtung ihrer Tätigkeiten deutlich. Die Gesellschaft finanziert internationale Kriminologiekurse, koordiniert kriminalpolitische Bestrebungen unter anderem in Zusammenarbeit mit der UN, UNESCO und dem Europarat. Darüber hinaus unterstützt die ISC: The International Center of Comparative Criminology in Montreal (Canada), The International Center for Clinical Criminology in Genoa (Italy), The AQUINAS Foundation (USA), The International Center for Research on Delinquency, Marginality and Social Relationships in San Sebastian (Spain). Das Sekretariat der Gesellschaft befindet sich im französischen Justizministerium in Paris.

<sup>2</sup> Dem Jerry Lee Center of Criminology (der Universität von Pennsylvania) oblag die technische Umsetzung und Organisation des Kongresses. Leiter des Jerry Lee Centers ist Lawrence W. Sherman. Die Penn Universität blickt auf eine traditionsreiche kriminologische Geschichte zurück. Sie beheimatete den Kriminologen Thorsten Sellin (1896-1994) und später Marvin Wolfgang (1924-1998).

<sup>3</sup> Das Herausgreifen einzelner Themen, Vorträge oder Personen würde an dieser Stelle den Rahmen sprengen - und dem breit gefächerten Angebot nicht gerecht werden. Das Programm ist unter [www.worldcriminology2005.org](http://www.worldcriminology2005.org) abrufbar.

che: erstmals haben Lifers ein Präventionskonzept entwickelt. Dessen Ziel ist es, die Kultur der Gewalt in den Ghettos zu bekämpfen. Inhaftierte sollen nach ihrer Haftentlassung in ihren früheren Wohnvierteln auf die (meist) jungen Menschen positiv/präventiv - zum Beispiel mittels Gesprächsgruppen – einwirken. Dahinter verbirgt sich die Annahme, dass diejenigen, welche die Strukturen und Bedingungen des Ghettos kennen, am ehesten Zugang zu den Delinquenten haben, weil ihnen diese Lebenswelt vertraut ist. Die Lifers stellten ihr Konzept zunächst im Plenum vor. In einem Expertenpanel sowie Kleingruppen wurde das Konzept anschließend diskutiert. Eine für beide Seiten wohl einmalige Gelegenheit und spannende Begegnung, von der alle Beteiligten profitierten konnten.

Wer mehr über Mediation, Wiedergutmachung und deren praktische Umsetzung in anderen Ländern erfahren wollte, besuchte das viertägige **Filmfestival**. 13 Kurzfilme und Dokumentationen veranschaulichten die diversen Konfliktlösungsmöglichkeiten.

Im Rahmen einer **Poster Session** präsentierten über 50 Teilnehmer aktuelle Forschungsergebnisse und Projekte. Bei Wein und Käse konnten die Besucher diskutieren und sich informieren.

Als einen wesentlichen Höhepunkt des Kongresses kündigte Lawrence Sherman für die Abschlussveranstaltung die Teilnahme eines special guest und eine geheimnisvolle Bekanntmachung—an. Interessierte konnten vorab dem Vorwort des offiziellen Programms sowie der Website des Kongresses entnehmen, dass **Thomas Bodstrom**, schwedischer Justizminister, eine Ankündigung mache, die die Zukunft der Kriminologie präge. Während der Closing Ceremony lüftete er das Geheimnis. Unter seiner Schirmherrschaft wird ein internationaler Preis im Bereich der Kriminologie ausgeschrieben: **The Stockholm Prize in Criminology**. Dieser Preis soll künftig jährlich einen oder mehrere Empfänger für außerordentliche Leistungen in der kriminologischen Forschung oder für die praktische Anwendung der Forschungsergebnisse zur Verbrechensreduzierung und zur Wahrung der Menschenrechte auszeichnen. "In order to get as high quality as possible in legislation, we need to develop criminological research. The prize will support that development" – betonte der Minister. Erstmals wird der **Preis** am 16. Juni 2006 in der Nobelpreishalle der Stadt Stockholm verliehen. Ein unabhängiger, internationaler Ausschuss, der sich aus Vertretern des praktischen Bereichs wie aus Akademikern zusammensetzt, wählt aus den eingereichten Nominierungen (deadline ist der 31. Oktober 2005) den/die Preisträger

aus. Neben anderen renommierten Kriminologen – wie beispielsweise Professor Lawrence Sherman (USA) oder Professor David Farrington (UK) - ist auch Professor Hans-Jürgen Kerner (Deutschland) ein Mitglied der 11-köpfigen Juri ([www.criminologyprize.com](http://www.criminologyprize.com)). Eingebettet in diese jährliche Preisverleihung ist ein Symposium zum Untersuchungsgebiet/Arbeitsbereich des jeweiligen Preisträgers.

Wer sich nach dieser Ankündigung des Ministers noch davon überzeugen wollte, dass Lawrence Sherman auch ein begeisterter Musiker ist, konnte zu den Klängen seiner Rock-Band "The Hot Spots!" das Tanzbein schwingen. Ein gelungener Ausklang einer großen Konferenz: ein Forum der Begegnung mit internationalem Erfahrungsaustausch. Einzig und allein bleibt kritisch anzumerken, dass die Anzahl der Vorträge für den Besucher gelegentlich zur "Qual der Wahl" wurde.

#### **Autoren**

Dr. Anja Meyer ist Projektmanagerin des Beccaria-Projekts beim Landespräventionsrat Niedersachsen / Niedersächsisches Justizministerium  
Kontakt:

[anja.meyer@mj.niedersachsen.de](mailto:anja.meyer@mj.niedersachsen.de)

Marc Coester, Diplom Pädagoge, ist wissenschaftlicher Angestellter am Institut für Kriminologie der Universität Tübingen.

Kontakt: [marc.coester@uni-tuebingen.de](mailto:marc.coester@uni-tuebingen.de)